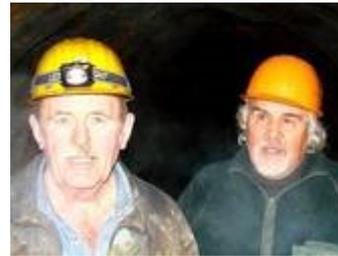




Marie

Kupfer- & Zink-
BLEI ERZ - BERGWERK



Glückauf, Marie ! **Adolf Schmelzer** und **Hans-Jürgen Davin**



Rolf Winkel, u.a. legten in mühevoller Arbeit das Stollenmundloch der Grube Marie frei und errichteten ein neues Stollenportal.



Herzlichen Dank sagen Bergbaufreunde und Wanderer des Grubenwanderwegs "Auf Bergmannspfaden" an der Kalteiche im Siegerland.



Bilder von der Öffnung des Stollens



Montage der Stolleneingangstüre



In der ehemaligen Gestellsteingrube (feuerfeste Gestellsteine wurden zum Ausmauern von Hochöfen gebraucht) liegt der Fundpunkt Marie. Damit erklärt sich auch die Breite des etwa 130m langen Stollens. Unterschiedliche Färbungen und Lagerdicken zwischen Grauwacken und Sandstein sind gut erkennbar.



Beim genaueren Hinsehen hatten Untertage schon einige Spassvögel ihre Nachrichten hinterlassen. Nun ja das sieht man auch nicht alle Tage. Der Scherz ist angekommen. Der Eingangsbereich ist jetzt so gut gesichert, dass ein unbefugtes Betreten nicht mehr möglich ist.



Gesenk I voll Wasser

Abbauort mit brüchiger Stütze

Rollenkasten aus Holz



Auf diesem Podest muss das Lokomobil zur Druckluftzeugung (Bohren) gestanden haben. Das Gesenk und Gesenksohlen stehen unter Wasser.



In der Halle zum Gesenk



Fahrten vor einer Rolle



Hier wurde ein Überbau geschlagen um einem Erzgang zu folgen. Deutlich zu sehen ist eine seitliche Kupferkluft (Fläche). Dem Erzgang folgend entstanden mehrere Arbeitsbühnen die über Fahrten erreichbar waren. Einen solch guten Erhaltungszustand sieht man selten.



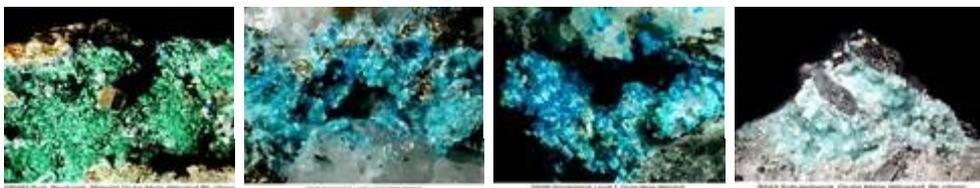
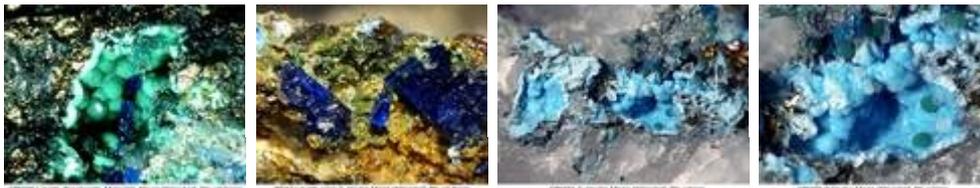
Mineralien ?

Zum Blindstollen



An den Stollenwänden finden sich Mangan-Sinterterrassen, Kupferausblühungen und tolle Farbspiele der Mineralien. Leider ist der Stollen sehr früh verbrochen, so dass die **Abbauorte nicht mehr erreichbar** sind.

Mineralien der Grube Marie



Diese Bilder stellte **Gerd Helsper** zur Verfügung. **Herzlichen Dank!**

Vielleicht gelingt es ja doch eines Tages, dass alle "Siegerländer Bergbauinteressierten" zusammenarbeiten und ihr Wissen gerne mit anderen teilen.

Mineralien: <http://heupel.hostingkunde.de/dokuwiki/doku.php?id=mineralien>

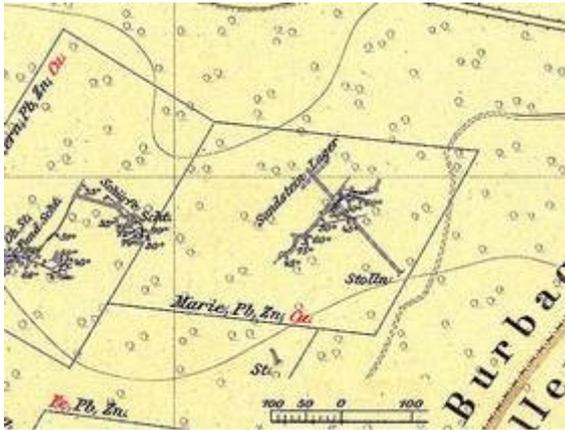
Grube Marie

Lageplan / Geländeform

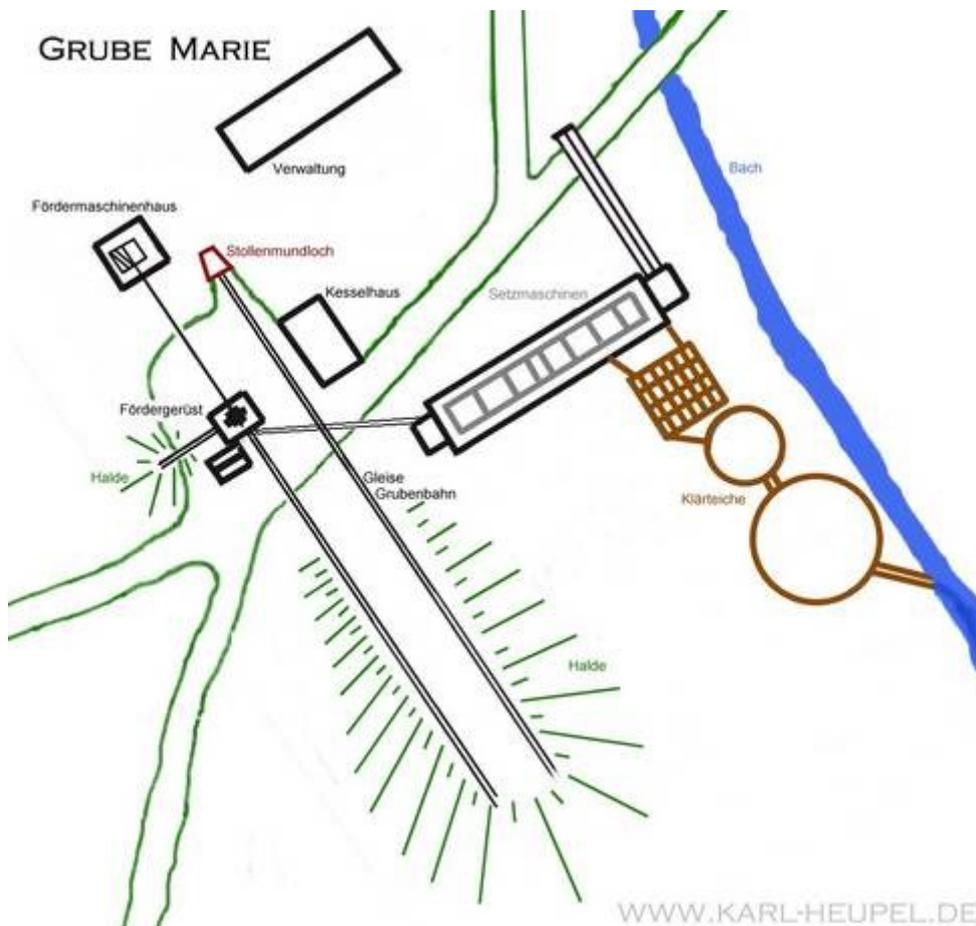


Grube Marie / Wilnsdorf

Karl Heupel



„Mutungsgesuch. Siegen, den 21. Oktober 1867 vormittags 11 Uhr. Der Unterzeichnete mutet hiermit ein an der Kalteiche an der Langenbruchs Seite beim betreten eines Stollen aufgefundenes Blei-Kupfer- und Zinkerz Vorkommen, ca 25.000 Quadratlacher Geviertfeld und legt dem Werke den Namen Marie bei.“, so beginnt das Informationsbuch von Adolf Schmelzer aus Wilgersdorf. Auf 107 Seiten finden sie alte Schriftstücke, Gewerkenlisten, Betriebsberichte, Grubenfeldkarte, Skizzen und vieles mehr.



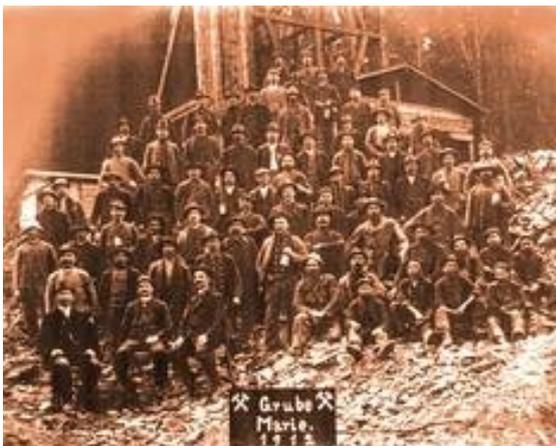
1909 kaufte die von Dulong´sche Bergwerksverwaltung aus Giessen die Grube Marie. Zunächst wurde das Gesenk abgeteuft und mit einer neunköpfigen Belegschaft 15 t Zinkerze gefördert. Ab 1912 begann man mit dem abteufen eines tiefen Schachtes (später 130m tief) um die Erzgänge mit Blei und Zink über zwei Sohlen abzubauen. Nach dem Aufbau einer Erzaufbereitung (siehe Plan) waren 1912 etwa 120 Arbeiter auf der Grube beschäftigt. Im Sommer 1913 gingen die Tagesanlagen in Flammen auf. Aus Geldmangel und infolge des 1.WK kam die Produktion den folgenden Jahren zum Erliegen. Erst im Ende 1917 wurde die Grube aufgrund des kriegsbedingten Rohstoffmangels wieder in Betrieb genommen.



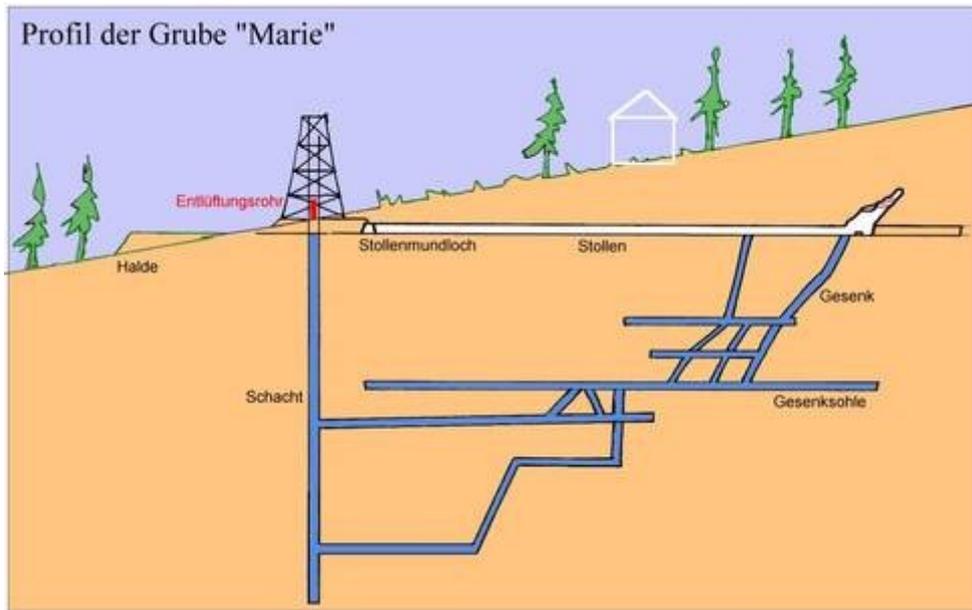
Geländeaufnahme



Die Fundamentflächen deuten auf die Standorte des Fördermaschinenhauses und des Verwaltungsgebäudes hin. Die Reste der Aufbereitung sind vor Ort unterhalb des Weges schwach zu sehen.



Mit einer Belegschaft von 77 Mann wurden 4490 t Haufwerk gefördert, ehe die Grube am 23.12.1918 wegen Kohlenmangel geschlossen wurde. Unterhalb des Fördermaschinenhauses ragt ein unscheinbares **Entlüftungsrohr** aus der Erde. Hier stand das ehemalige Fördergerüst der Grube.



Profil der Grube "Marie"

Einweihung des Stollenportals



Adolf Schmelzer informiert die Gäste über den Stand der Arbeiten. Er dankte allen Beteiligten. Bürgermeister Werner Büdenbender regte an, den Stollen für die Bevölkerung zu öffnen.



Nach der Befahrung gab es eine kleine Stärkung und für den Anlass "Glückauf" - Bier.



Stollenmundloch und Holztüre. Ein schönes Stollenportal !

Wie sich die Grube entwickelte, die Fördermengen waren, welchen Schriftverkehr es gab, wie die Stollen verliefen, wie es zu einem Kohlenmangel verbunden mit Zahlungsschwierigkeiten kam, was letztlich zur Einstellung der Grube führte, all das können sie im Buch „Grube Marie“ von Adolf Schmelzer lesen. Die Mitglieder des Vereins für Siegerländer Bergbau werden auf der Bergbau und Mineralienbörse in einer Ausstellung Betriebsberichte, Karten und Zeichnungen vorstellen. Im Rahmen der Veranstaltung hält Friedel Pfeiffer aus Wetzlar einen Vortrag zu Mineralien der Grube Marie. Eine CD darüber können sie bei ihm erwerben [Kontakt](#)

Anmerkung: In der Vernetzung von Interessen, Bündelung von Aktivitäten und im Informationsaustausch liegt die Chance zur Bewahrung von Wissen über den historischen Bergbau im Siegerland.

An dieser Stelle möchte ich den 174991 Besuchern meiner Internetseite im Jahr 2007 und den daraus entstandenen Austausch danken! Ich hoffe sie konnten auch diesem Beitrag grundlegende Informationen über die „Grube Marie“ entnehmen. Für weitere Informationen, Beiträge, Links und Verbesserungsvorschläge wäre ich dankbar.

Glück Auf Karl Heupel

Literatur: Adolf Schmelzer, Weißbachstrasse 25, 57234 Wilnsdorf,
Die Blei- und Zinkerzgrube Marie von 1867 – 1918,
Selbstverlag, 2008, 107 Seiten

